

sechs Stunden lag. Könnte sie täglich um eine halbe Stunde erhöht werden, so argumentieren wir, dann würde das eine zusätzliche Transportleistung von über 20 Millionen Tonnen im Jahr ausmachen. Das sind etwa sieben Prozent der Transportmenge des beauflagten Werkverkehrs. Diese Reserve nutzen würde dazu beitragen, Kapazitätsengpässe im Transport noch besser zu überwinden.

Eine Schlußfolgerung, die wir als Genossen unserer APO daraus gezogen haben, besteht darin, darauf hinzuwirken, daß die Organisation der Transportplanung und -durchführung verbessert wird und es gelingen muß, über den saldierten Wettbewerb die Reparatur-, Wart- und Stillstandszeiten zu verringern.

In den Parteigruppenversammlungen unserer APO werden ständig ideologische Probleme diskutiert, die mit der Einsparung an Vergaser- und Dieselmotorkraftstoff zusammenhängen. Eine solche Einsparung ist durch eine ökonomische Fahrweise von jedem Genossen und Kollegen beeinflussbar. Wir meinen zum Beispiel, daß das sogenannte „steife Bein“ auf dem Gaspedal keine rationelle Fahrweise ist und der effektiven Materialökonomie entgegensteht.

Ziel: Stets Fahrzeuge voll auslasten

Die Genossen der Parteigruppen in den Kollektiven tragen also eine hohe politische Verantwortung für einen kontinuierlichen Transportablauf. Dabei hat unsere APO sie veranlaßt, kritisch die eigene Arbeit im täglichen Arbeitsablauf einzuschätzen, um zu einer noch besseren Nutzung der Grundmittel zu kommen. Sie setzen sich jetzt konsequent ein für Pünktlichkeit und Qualität bei der Durchführung von Fahraufträgen sowie für volle Auslastung der Fahrzeuge und die Koordinierung der Fahrten sowohl im

Güter- als auch im Personentransport.

Sie sorgen besonders dafür, daß alle staatlichen Leiter auch auf diesem Gebiet die gesetzlichen Bestimmungen konsequent verwirklichen und im Gütertransport in jedem Fall die volle Auslastung der Fahrzeuge garantieren. Teilweise werden noch Fahrten angewiesen, die nicht zum richtigen Zeitpunkt oder unnötig durchgeführt werden müssen. Dadurch entstehen Leerfahrten, oder aber es kommt nicht das zweckentsprechende Fahrzeug zum Einsatz.

Im Personentransport gibt es Fälle, daß Fahrten mit PKW zu Orten durchgeführt werden, die ohne größere Schwierigkeiten auch mit der Reichsbahn zu erreichen sind. Durch Koordinierung von Fahrten sollen auch hier erhebliche Mengen an Vergaserkraftstoffen eingespart werden.

Daran ändert auch nichts die Tatsache - die wir real einschätzen -, daß auf Grund des vielfältigen Produktionsprogramms unseres Kombines in einigen Fällen auch schnelle operative Entscheidungen zur Sicherung der Staatsplanaufgaben erforderlich sind. Aber das darf nicht zur Regel werden, sondern muß wirklich Ausnahmeerscheinung bleiben.

Alle Genossen und Kollegen Kraftfahrer sind sich darüber einig, daß Produktion und Transport eine Einheit bilden müssen. Stimmt beides nicht überein, wird diese Abstimmung unterschätzt, entsteht ein unrythmischer Transportablauf, der den volkswirtschaftlichen Nutzen der Arbeit in der Produktion mindert. Unsere Genossen kämpfen deshalb darum, daß die Belange des Transportes bei der Planung der Produktionsaufgaben genau berücksichtigt werden.

Rudolf Grotsch
stellv. APO-Sekretär
VEB Schwermaschinenbau Kombinat
„Ernst Thälmann“, Magdeburg,
Transportbetrieb

Leserbriefe

Hebbel, Mozart, Wagner, Shakespeare, Calderon, Puschkina und Verdi werden in unserem Programm zu finden sein. Diese klassischen Werke wollen wir mit den Mitteln der sozialistischen Dramenanalyse erschließen. Als dritte These wurde die Weltoffenheit in der Spielplanpolitik diskutiert. Unter Weltoffenheit verstehen wir Genossen progressive Werke von Autoren und Komponisten aus allen Erdteilen, deren Anliegen ein Beitrag zu Frieden, Fortschritt und Völkerverständigung ist. Als ein nicht zu unterschätzendes Bedürfnis der Werktätigen erken-

nen wir ihre Wünsche nach heiterer, humorvoller und niveauvoller Unterhaltung. Deshalb werden wir Volksstück, Lustspiel, Schwanke, Musical und Operette in unseren Spielplan integrieren. Da wir an unserem Theater viele junge Künstler und 50 Prozent jugendliches Publikum haben, widmen wir uns auch der vielgefragten kleinen Form. Sie soll auf der uns angeschlossenen Podiumbühne, unser Jugendobjekt, experimentell vorgestellt werden. Hier wollen wir auch unseren »Schreibenden Schauspielern« Gelegenheit geben, sich in doppelter Hinsicht zu bewähren.

Wir stellen uns auch die Aufgabe, für Kinder und Jugendliche Stücke auszuwählen, die ihnen beim Spielen, beim Lernen und bei der Suche nach Abenteuern, bei der klassenmäßigen Entscheidung von gesellschaftlichen Lebensfragen und schließlich bei der richtigen Suche nach dem Weg ins Leben⁴ helfen. Ein Wunsch ist noch offen: Wir würden es begrüßen, wenn sich ein Schriftsteller in der DDR fände, der uns ein heiteres, optimistisches Stück aus dem Milieu unserer NVA schreibe, mit dem wir unseren Armeeangehörigen an der Staatsgrenze West ein spezifisches kultu-